

Jahrg. 1912.

Nr. XIV.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen
Klasse vom 7. Juni 1912.

Der Vorsitzende, Vizepräsident Hofrat V. v. Lang, macht Mitteilung von dem Verluste, welchen diese Klasse durch das am 5. Juni erfolgte Ableben ihres korrespondierenden Mitgliedes im Inlande, Direktors am k. k. Naturhistorischen Hofmuseum Ludwig Ganglbauer, erlitten hat.

Die anwesenden Mitglieder geben ihrem Beileide durch Erheben von den Sitzen Ausdruck.

Das Komitee des VIII. Internationalen Kongresses für angewandte Chemie übersendet eine weitere Mitteilung über die Zusammensetzung der Sektionen auf diesem Kongresse.

Das k. M. Hofrat L. v. Graff übersendet die 118. und 119. Lieferung seiner in Dr. H. G. Bronn's Klassen und Ordnungen des Tierreiches erschienenen Bearbeitung der *Turbellaria*.

Dr. J. Perner in Prag übersendet einen Bericht über seine mit Subvention der kaiserl. Akademie im Jahre 1911 unternommene Studienreise in Nordamerika.

Prof. Dr. V. Conrad in Czernowitz übersendet eine Abhandlung: »Die zeitliche Verteilung der in den Jahren

1897 bis 1907 in den österreichischen Alpen- und Karstländern gefühlten Erdbeben (ein Beitrag zum Studium der sekundär auslösenden Ursachen der Erdbeben). (II. Mitteilung.)

In der I. Mitteilung gleichen Titels wurde nachgewiesen, daß die Erdbebenhäufigkeit in Österreich einen ausgeprägten jährlichen Gang hat.

In der vorliegenden Arbeit wird gefunden, daß hier eine Zufallsperiode ausgeschlossen erscheint. Aus einer Reihe von Versuchen eine möglichst plausible Erklärung der zeitlichen Verteilung der Erdbeben zu geben, kommt der Verfasser zu folgenden Hauptresultaten:

1. Es wird gezeigt, daß die Erdbebenhäufigkeit in Österreich in keinerlei kausalem Zusammenhang mit der allgemeinen Luftdruckverteilung über Europa steht.

2. Die Erdbebenhäufigkeit wird weiters auf Periodizität untersucht. Es wird gezeigt, daß das vorliegende Material im Bereiche von 6 und 40 Tagen keine Periode aufweist, deren relative Amplitude genügend groß wäre um auf eine reelle Periodizität schließen zu lassen.

3. Mit Hilfe von Wahrscheinlichkeitsbetrachtungen wird nachgewiesen, daß Luftdrucksituationen, die durch starke Gradienten über den habituellen Stoßgebieten Österreichs charakterisiert sind, als sekundär auslösende Ursachen der Erdbeben aufgefaßt werden können.

Dr. Alfred Lechner in Brünn übersendet eine Abhandlung, betitelt: »Die Euler'sche Knickformel für zusammengesetzte Stäbe«.

Auf Grund der Theorie der elastischen Linie wurde die Knickformel für zwei zusammengesetzte Stäbe unter der Voraussetzung aufgestellt, daß an der Trennungsfläche beider Stäbe Kontinuität des Spannungs- und Verschiebungszustandes herrsche.

Das Problem hat akustische Analogien, welche bei der Durchrechnung in Betracht gezogen wurden.